

Vorwort

Es sind gerade zehn Jahre her, daß sich im Ruhrrevier jene erschütternden Vorgänge abgespielt haben, über die die nachstehenden Zeilen berichten. Sie wollen ein Stück Heimatgeschichte, reich an dramatischen Ereignissen, festhalten, das in unserer schnellebigen Zeit nur gar zu rasch in die Tiefe der Vergessenheit versinkt.

Die Darlegungen sind meinem umfangreicheren Werk „Zwölf Jahre Ruhrbergbau“ entnommen, in dem weitere Belege in einem größeren Rahmen für die Urteile geboten werden, zu denen ich durch das Studium der Tatsachen gekommen bin¹⁾. Meine Untersuchungen fußen auf dem originalen Quellenmaterial, soweit es mir in Akten und Schrifttum erreichbar war; es ist am Schluß des Buches genauer verzeichnet.

Essen, Mitte Januar 1930.

Hans Spethmann.

¹⁾ Hans Spethmann, Zwölf Jahre Ruhrbergbau. 1914—1925. Band I: Aufstand und Ausstand bis zum zweiten Generalstreik April 1919; Band II: Aufstand und Ausstand vor und nach dem Rapp-Putsch bis zur Ruhrbesetzung; Band III: Der Ruhrkampf 1923—1925 in seinen Leitlinien. Verlag R. Hobbing, Berlin 1928 bis 1929.

Der IV. und V. Band erscheinen im Frühsommer 1930.